

Stellungnahme der Verbundleitung des GBV zur Entwicklung für ein künftiges LBS

Von der Sitzung der Verbundleitung am 27. und 28. November 2018

Die am GBV teilnehmenden Länder und die Stiftung Preußischer Kulturbesitz bekennen sich zum erfolgreichen Prinzip der gemeinsamen Entwicklung, des gemeinsamen Betriebs und einer gemeinsamen Finanzierung eines den heutigen Erfordernissen genügenden Bibliotheksmanagementsystems.

Derzeit ist das in den 1990er Jahren von der gemeinnützigen PICA-Stiftung entwickelte und seitdem kontinuierlich optimierte und angepasste Bibliothekssystem LBS4 in mehr als 200 Einrichtungen erfolgreich im GBV im Einsatz.

Nach Einschätzung aller Experten ist es ausgeschlossen, dieses auf einer veralteten Systemarchitektur basierende System den neuen Anforderungen einer digitalen Welt genügt.

Vor diesem Hintergrund fordern die am GBV teilnehmenden Einrichtungen die Beteiligung an der mit hoher Priorität betriebenen Entwicklung eines neuen, zukunftsfähigen Bibliotheksmanagementsystems, das auf einer Cloud-fähigen Software-Plattform basiert und den Prinzipien der Open-Source-Entwicklung verpflichtet ist.

Die Verbundzentrale des GBV (VZG) organisiert im Rahmen der länder- und verbundübergreifenden deutschen FOLIO-Entwicklergemeinschaft die Finanzierung und Entwicklung eines Moduls für das Management elektronischer Ressourcen (ERM), das für LBS4 diese fehlende Funktionalität für eine Übergangsphase bis zur Verfügbarkeit eines neuen Systems bereitstellt. Der erfolgreiche Abschluss dieser Entwicklung im Jahr 2020 ist Voraussetzung für die Beteiligung an der Entwicklung eines vollständigen neuen Systems. Die bereits erfolgte und weiter zu intensivierende Verankerung dieser Entwicklung in einer internationalen Entwicklergemeinschaft gewährleistet die nachhaltige Entwicklung und Verfügbarkeit des Systems.

Gegenüber den wenigen kommerziellen Anbietern, deren Systeme nach wie vor durch Hochpreisigkeit und funktionale Defizite gekennzeichnet sind, zeichnet sich diese Vorgehensweise dadurch aus, dass sie dem Grundsatz der kooperativen Softwareentwicklung verpflichtet ist, die VZG über die Rechte an der Software verfügt und die volle Kostenkontrolle behält. Außerdem können die Bibliotheken des GBV über die Verbundleitung des GBV Einfluss auf die inhaltliche Entwicklung nehmen. http://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programme/lis/180522_awbi_impulspapier.pdf

Es erscheint der Verbundleitung des GBV daher zwingend notwendig, sich für dieses Zukunftsprojekt finanziell in erheblichem Umfang zu engagieren. Die Unterstützung der Bibliotheken beim Betrieb des aktuellen und eines neuen Bibliotheksmanagementsystems im GBV durch die VZG ist für einen Übergangszeitraum aufgrund der Komplexität unvermeidlich und verursacht ab dem Jahr 2021 einen erheblichen Mehrbedarf an finanziellen und personellen Ressourcen in der VZG. Für den aktuellen Zeitraum 2019 - 2020 bedarf es einer Zwischenfinanzierung der Beteiligung des GBV an der Entwicklung eines ERM-Moduls auf Basis der FOLIO-Plattform.

Die Bereitstellung des ERM-Moduls für die Nutzung im GBV ist Voraussetzung für das weitere Engagement des GBV in der FOLIO-Entwicklung, welche dann ab 2021 für einen Übergangszeitraum durch die am GBV teilnehmenden Einrichtungen und Länder finanziert werden muss.